

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 38.

Mittwoch, den 23. September

1857.

Zeitereignisse.

Am 14. d. Nachm. um 2 Uhr ist Se. Maj. der Kaiser von Rußland in Berlin eingetroffen, wo Se. Maj. der König, die Prinzen, sämtlich in russischer Uniform, den erhabenen Gast begrüßten. Die Allerhöchsten und hohen Personen fuhrten hierauf nach Charlottenburg. Das Königl. Hoflager bleibt während der Manöverzeit des Garde- u. 3. Armee-corps bis zum 20^{ten} in Charlottenburg. Auch der Kaiser Alexander residirt daselbst, reist am 16. nach Darmstadt und kommt mit der Kaiserin am 2. Octbr. nach Potsdam. Am 4. Octbr. reisen die russ. Herrschaften nach Warschau. Die Manövers der Truppen begannen am 15. bei Spandau.

Am 11. d. Mts. wurden die Theilnehmer an der Versammlung des evangl. Bundes Sr. Majestät dem Könige in Sanssouci vorgestellt. Nach einer Ansprache vom Pastor Kunze erwiderten Se. Majestät: „Meine Herren! Ich fühle Mich überrascht von der großen Theilnahme, welche die Versammlung in allen Landen hervorgerufen, und muß gestehen, daß Ich einen solchen Erfolg nicht erwartet habe. Ich habe wahrgenommen, daß in der heiligen Sache ein gesegneter Anfang gemacht ist, möge ein eben solcher Ausgang ihr folgen. Mein inbrünstiges Gebet für die Versammlung wird sein, daß Ihr Ausgang, Meine Herren!

ein eben solcher sein möge, wie der Ausgang der Jünger aus dem ersten Pfingstfeste!“ Ein lautes Amen! aller Anwesenden folgte diesen erhebenden königlichen Worten. Nach der Vorstellung stimmte die ganze Versammlung entblößten Hauptes Luthers schönes Reformationlied: „Eine feste Burg ist unser Gott“ an, nach dessen Beendigung der Hofprediger Dr. Krummacher mit den Worten: „Gott segne den König und die Königin nun und in alle Ewigkeit!“ die Feier schloß.

Am 12. beehrte des Königs Majestät die Abend-sitzung der Versammlung evangelischer Christen mit seiner Gegenwart. Der König erschien um 5 Uhr und blieb bis gegen 7 Uhr in der Versammlung.

Mit Ende dieses Monats hört in Zittau das im Jahre 1811 als das allererste in der Ober-Lausitz begründete Schullehrer-Seminar zu bestehen auf. Den Anforderungen, welche die neue Seminar-Ordnung für das Königreich Sachsen an die Seminarrien stellt, konnte unter den dasigen Verhältnissen nicht in jeder Weise, namentlich nicht hinsichtlich des Zusammenwohnens sämtlicher Schüler in einem besondern Seminar-Gebäude, genügt werden. Die gegenwärtigen Seminaristen und Proseminaristen werden demzufolge in das Seminar zu Bauken übergehen, während der bisherige Seminar-Fonds der Stadt Zittau verbleibt.